



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[X] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
[X] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[X] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[X] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Vorbereitung

Als gebürtiger und aufgewachsener Norddeutscher gab es für mich keine zwei Überlegungen, wo mich mein Auslandsaufsemerster hin verschlägt, da es schon immer einen regen Kontakt zu Nordeuropa gab. Dass ich mich letztendlich für Finnland entschieden habe war auch keine Überraschung, weil ich bereits einige Male in Dänemark und Schweden war und Norwegen preislich gesehen in einer noch höheren Liga spielt. Außerdem ist oft zu lesen, dass die Finnen nicht zu Skandinavien gehören und ihre eigene Kultur haben, was meinen Entschluss bekräftigte nach Finnland zu gehen, um eine andere Kultur in Nordeuropa kennenzulernen.

Bekanntermaßen gehört Finnland zur EU, sodass kaum etwas im Vorfeld zu erledigen ist. Natürlich kann man noch eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung für bestimmte schwerwiegende Fälle abschließen, was jedoch nicht zwingend notwendig, da von den Krankenkassen viele Auslandssachverhalte innerhalb der EU erfasst werden. Im Gegensatz zu Deutschland wird in Finnland grundsätzlich alles mit Karte gezahlt (auch 2,60€ in der Mensa), sodass eine Kreditkarte/Debitkarte, bei der keine oder nur geringe zusätzlichen Kosten anfallen und kontaktloses Bezahlen möglich ist, ein „must-have“ ist. Die Anreise nach Tampere ist sehr bequem: Flüge von Berlin nach Helsinki sind sehr preiswert und vom Flughafen ist man innerhalb von knapp 2 Stunden mit dem Zug in Tampere, wobei es sich lohnt rechtzeitig zu buchen. Es gibt auch die Möglichkeiten mit Zwischenstopp direkt nach Tampere zu fliegen, was jedoch selten schneller und in noch weniger Fällen günstiger ist.

Die Bewerbung an der Partneruni ist simpel und per E-Mail werden alle wichtigen Links und Dokumente zugeschickt. Den größten Aufwand hierbei nimmt das Motivationsschreiben in Kauf. Bereits im Vorfeld wird man per E-Mail von einem Tutor kontaktiert, der einen in Tampere abholt und alles Wichtige erklärt. Das Semester beginnt in Tampere schon Mitte August wodurch die Semesterferien komplett entfallen. Bereits Anfang August wird eine Summer School angeboten, die von anderen Erasmus- Studierenden sehr gelobt wurde. Mitte August gibt es eine komplette Einführungswoche, wo sehr detailliert beschrieben wird, wie der Einschreibungsprozess funktioniert, ein Studentenausweis beantragt werden kann, die Onlinesysteme genutzt werden können etc. Besonders bei dem Einschreibungsprozess lohnt es

sich, diesen bereits vorher zu absolvieren da aufgrund der schier Masse an Austauschstudenten eine lange Wartezeit droht.

Unterkunft

In Tampere gibt es zwei Studentenwohnheime, wo fast ausschließlich Austauschstudenten wohnen: Lapinkaari und Pinja (beide mit Gemeinschaftsküchen). Die Bewerbungsfrist startet im April/Mai und es ist notwendig, sich unmittelbar nach Freischaltung des Portals anzumelden, da sonst die persönlichen Wünsche eventuell nicht erfüllt werden können. Während meines Aufenthaltes war ich in Lapinkaari untergebracht. Die Unterkunft befindet sich etwas außerhalb des Stadtzentrums (9 Minuten mit dem Bus und 25 Minuten zu Fuß zur Uni), dafür jedoch wunderschön gelegen. Innerhalb von 5 Minuten ist der See Näsijärvi mit Badestelle erreichbar und der typisch finnische Nadelwald ist auch nur einige Gehminuten entfernt. Die Busse fahren alle 12 Minuten in die Stadt und ein Supermarkt ist etwa 250 Meter entfernt, welcher ein bisschen teurer ist als der Lidl im Stadtzentrum. Das Zimmer ist nicht riesig, dafür ist das Badezimmer und der Fußboden relativ neu. Einziges Manko ist das Bett, welches nicht sonderlich bequem ist, jedoch für ein Semester völlig ausreichend. Wichtig ist noch, dass Bettwäsche nicht vorhanden ist, aber vom Erasmus Student Network gibt es in der Einführungswoche ein Survival Kit gestellt (neben Bettwäsche auch Kochutensilien), wobei sich rechtzeitiges Erscheinen lohnt. Wie in jedem Studentenwohnheim, wo es eine Gemeinschaftsküche gibt, ist dort immer ein reges Treiben, aber einen Platz zum Kochen findet man immer. Leider gibt es auch Studenten, die nicht sofort ihre Sachen wegräumen, wobei durch Kommunikation vieles gelöst werden kann. Natürlich findet auch die ein oder andere Party statt, meistens in der Gemeinschaftsküche und in einem vertretbaren Rahmen. Wer komplett seine Ruhe haben möchte, kann bei der Bewerbung angeben: kein Zimmer in unmittelbarer Küchennähe. In Lapinkaari gibt es auch eine Sauna im Untergeschoss, sowie ein kleines Fitnessstudio. Abschließend ist noch anzumerken, dass es noch ein Studentenwohnheim gegenüber von Lapinkaari gibt: Rauhaniemi. Hier wohnen deutlich weniger Austauschstudenten, dafür gibt es dort nur WGs, die alle eine eigene Küche haben. Die Studentenwohnheime in Hervanta sind nicht zu empfehlen, da diese 6 Kilometer entfernt sind und an der technischen Hochschule liegen. Für die Monatsmiete sollten ungefähr 300€ pro Monat eingeplant werden, wobei die WGs etwas billiger sind. Alles in allem ist Lapinkaari sehr zu empfehlen, besonders die Diversität der Leute ist einmalig, natürlich gibt es leichte Abstriche wie die Küche jedoch ist das internationale Umfeld einfach beispiellos

Studium an der Gasthochschule

Alle Kurse finden am City Centre Campus statt. Die Auswahl der Kurse kann noch problemlos vor Ort geändert werden einige Monate im Voraus wird eine Liste mit der von der Fakultät angebotenen Kurse verschickt. Für die Kurse gibt es eine Einschreibungsfrist, die circa eine Woche vor Kursbeginn endet, und die unbedingt genutzt werden sollte, da bei manchen Kursen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind. Meistens konnten die Personen dennoch nachrücken. Bei einigen Kurse gibt es bestimmte Präsenzveranstaltungen, was jedoch eher die Ausnahme ist. Die Wirtschaftskurse sind ähnlich wie an der Viadrina aufgebaut, sodass es auch einen ersten und zweiten Block gibt. Im Gegensatz zu der Viadrina besteht die Endnote oft nicht nur aus einer Endprüfung, sondern auch während des Kurses müssen Assignments abgegeben werden, die zum Teil in die Endnote miteinfließen. Die Endprüfungen findet meistens als elektronisches Examen statt und es gibt eine Prüfungszeitspanne, in der ein Termin für die Klausur ausgesucht werden kann. Auch können bereits bestandene Prüfungen zur Notenverbesserung wiederholt werden. Lohnend ist es auch einen Kurs einer anderen Fakultät zu absolvieren, was problemlos möglich ist außer eventuell an der technischen Fakultät in Hervanta, die ein anderes Onlinesystem benutzt. Während des Auslandssemesters habe ich auch einen Finnisch Kurs absolviert, was sehr unterhaltsam war, aber bei der Schwierigkeit der Sprache ist es unmöglich mehr als ein bisschen Smalltalk in 5 Monaten zu lernen. Allgemein ist das Betreuungsangebot hervorragend, es gibt immer einen Koordinator für die Austauschstudenten und auch die Professoren sind sehr hilfsbereit. Anfang des Jahres 2019 sind die beiden Universitäten in der Stadt fusioniert, sodass bei meinen Einschreibungsprozessen manches etwas kompliziert war, weil alle Systeme neu waren beziehungsweise umgestellt wurden, dies sollte mittlerweile jedoch kein Problem mehr sein. Vom Niveau sind die Kurse auf demselben Level wie an der Viadrina und für Wirtschaftsstudenten ist der Kurs *Business Ethics* besonders empfehlenswert. Insgesamt befinden sich allein auf dem City Centre Campus 4 Mensen und das Angebot ist äußerst vielfältig und preiswert (2,60€ für Hauptgang, Glas Saft/ Milch). Die Mensen sind jeden Wochentag von 10.30 bis 16.30 geöffnet und auch am Samstag sind einige Mensen geöffnet. Es ist etwas gewöhnungsbedürftig, dass die Finnen manchmal Mittag um 11.00 essen und immer ein Glas Milch dazu trinken.

Alltag und Freizeit

Der Alltag an der Universität ist nicht mit dem an der Viadrina vergleichbar. Die schiere Masse an Studenten sorgen für einen sehr belebten Uni-Alltag und fast jeden Tag veranstalten die Associations der verschiedenen Fakultäten (vergleichbar mit dem FSR) unzählige Events wie Sitsits, Ausflüge oder Partys. Hierfür folgt man am besten den verschiedenen Associations auf Facebook, was aber auch in der Einführungswoche nochmal genau erklärt wird, welche Association für welche Fakultät zuständig ist. Auch gibt es unzählige Sportangebote, an denen jeder teilnehmen kann, der einmalig 50€ zahlt. Damit kann an jedem Sportkurs teilgenommen werden und auch die Fitnessstudios auf dem Campus können genutzt werden. Auch die Universität veranstaltet einige get-together events, was eine sehr gute Möglichkeit ist, um erste Kontakte zu knüpfen. Auch vom ERASMUS- Studenten Netzwerk werden etliche Events veranstaltet, wie z.B. Ausflug zu einem Eishockeyspiel, Sauna- Events, Wanderungen etc. Es ist auf jeden Fall sehr lohnend Mitglied beim Erasmus Studenten Netzwerk (ESN) zu werden, da etliche Rabatte damit einhergehen, welches sich besonders bei den von ESN veranstalteten Reisen lohnt.

Die Stadt hat neben der wunderschönen Natur auch kulturell einiges zu bieten wie etliche Museen, Sportevents von Fußball über Eishockey bis Volleyball, Konzerte, Vorträge etc. Besonders die Natur hat es mir angetan, sodass ich im Sommer fast jeden Tag baden war oder einen gemütlichen Abend mit Freunden am Lagerfeuer ausklingen ließ. Im Winter bin ich oft in die Sauna gegangen mit anschließendem Bad im See. Tampere bietet sich optimal zum Reisen an. In der Umgebung lohnt sich ein Ausflug nach Rauma, Turku oder Häämenlinna. Natürlich darf ein Wochenendausflug nach Helsinki nicht fehlen und von Turku kann man mit der Fähre nach Stockholm fahren. Besonders beliebt bei Studenten sind auch Ausflüge in die baltischen Staaten, denn die Fähre fährt von Helsinki nur knappe 2h nach Tallin, die eine wunderschöne mittelalterliche Stadt ist. Ein Highlight für mich war die vom ESN organisierte Reise nach St. Petersburg und Moskau, die ich jedem nur wärmstens ans Herz liegen kann. Die beiden Städte sind unterschiedlicher als man es sich vorstellt und das Reisen mit unzähligen Erasmusstudenten ist ein Abenteuer.

Ein absolutes MUSS für alle Austauschstudenten ist jedoch eine Reise nach Lappland im Winter. Die Anreise ist etwas beschwerlich, da fast ein ganzer Tag im Bus verbracht wird und die letzten paar Stunden die Straßen vereist sind, jedoch ist es jede einzelne Sekunde wert. Für die Reise bietet sich am besten der Dezember an, der schon richtig kalt ist. Leider ist es im Dezember durch die Polarnacht sehr dunkel, was jedoch die Wahrscheinlichkeit steigert Polarlichter zu sehen. Entgegen der Vorhersage habe ich tatsächlich Polarlichter gesehen, und diese sogar „tanzend“ und in drei verschiedenen Farben: ein unbeschreiblicher Anblick. Hierzu

gibt es eine sehr hörenswerte Podcastfolge mit Jürgen Domian (<https://www.reisen-reisen-der-podcast.de/jetzt-hoeren/>), die sehr empfehlenswert ist für jeden der einmal nach Lappland möchte.

Fazit

Mein Auslandssemester in Finnland war ein unvergessliches Erlebnis. Die Finnen sind mir mit ihrer Schweigekultur richtig ans Herz gewachsen. Dies bedeutet nicht, dass die Finnen nicht kommunizieren, ganz im Gegenteil Finnen sind sogar ohne vorherige Diskussion offen auf einen zu gekommen, jedoch wird „unnötiger“ Smalltalk vermieden. Die Natur ist einfach traumhaft und der Einklang von Natur und Alltag wird in Finnland sehr großgeschrieben. Tampere ist eine perfekte Stadt für jeden, der ein großes Studentenleben braucht, gerne in der Natur unterwegs ist und Eishockey und Saunen liebt. Natürlich kann es gerade im November etwas trist sein, doch die vielen tollen Leute vor Ort machen das triste Wetter schnell vergessen. Ein paar meiner Erasmusfreunde sind für ein Jahr geblieben, sodass ich diese sogar Ende April zum Vappu (Walpurgisnacht/ Tag der Arbeit) besuchen werde.

